

118 (128). **Sprüche, Sprichwörter und Merkworte.**

Spr. 4, 1. Merket auf, daß ihr lernet und klug werdet.

Luß. 12, 42. Wie ein groß Ding ist's um einen treuen und klugen Haushalter.

Erne was, so kannst du was. — Erne bezeiten, so kannst du's bei Leuten.

Die Jugend ist die Zeit der Saat, das Alter erntet Früchte.
Wer jung nicht, was er sollte, tat, des Hoffnung wird zunichte.

Nicht das, was einer kann, auch nicht, was er erfann,
und nicht, was er gewann, — nur der Charakter macht den Mann.

Wer was kann, den hält man wert,
den Ungeschickten niemand begehrt.

Was ich hab', das kann man mir stehlen;
was ich weiß, wird niemals mir fehlen.

Drum soll an seines Lebens Morgen
ein jeder zuerst für das Wissen sorgen. Wöndh.

Der Bauer ist ein großer Sünder, der mehr an sein Vieh
denkt als an seine Kinder. — Jugendfleiß lohnt sich im Alter.

Gute Schulen am rechten Platz
sind für die Gemeinden ein großer Schatz.

Aber zu Hause gute Zucht,
die bringt erst die rechte Frucht.

Weite Welt und breites Leben,
langer Jahre redlich Streben,
stets geforscht und stets gegründet,
nie geschlossen, oft geründet,
Ältestes bewahrt mit Treue,
freundlich aufgefaßt das Neue,
heitrer Sinn und reine Zwecke:

Nun, man kommt wohl eine Strecke! Goethe.

Das schönste Kleid der Tüchtigkeit ist und bleibt Bescheidenheit. — Demut ist die schönste Tugend, ziert das Alter und die Jugend.

Wer selbst sein Meister ist und sich beherrschen kann,
dem ist die ganze Welt und alles untertan. Logau.

Höflich und bescheiden sein, kostet nichts und bringt viel ein.
— Höflichkeit und gute Sitten sind bei allen wohl gelitten. —
Grobheit und Stolz wachsen auf einem Holz. — Dankbarkeit gefällt, Undank häßt die ganze Welt.